

Carlo Brune und Ines Theilen (Hg.)

„Wellenritt in riffreicher Zone“

Gegenwartslyrik im Unterricht

Jan Standke und Dieter Wrobel (Hg.)

Beiträge zur Didaktik  
der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur

Band 4

Carlo Brune und Ines Theilen (Hg.)

# **„Wellenritt in riffreicher Zone“**

**Gegenwartslyrik im Unterricht**

 **Wissenschaftlicher Verlag Trier**

**„Wellenritt in riffreicher Zone“. Gegenwartslyrik im Unterricht /**

Herausgegeben von Carlo Brune und Ines Theilen. -

Trier : WVT Wissenschaftlicher Verlag Trier, 2019

(Beiträge zur Didaktik

der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur ; Bd. 4)

ISBN 978-3-86821-817-6

Umschlagabbildung: Katsushika Hokusai, *Die große Welle vor Kanagawa*

Umschlaggestaltung: Brigitta Disseldorf

© WVT Wissenschaftlicher Verlag Trier, 2019

ISBN 978-3-86821-817-6

Alle Rechte vorbehalten

Nachdruck oder Vervielfältigung nur mit  
ausdrücklicher Genehmigung des Verlags

WVT Wissenschaftlicher Verlag Trier

Postfach 4005, 54230 Trier

Bergstraße 27, 54295 Trier

Tel. (0651) 41503, Fax 41504

Internet: <http://www.wvttrier.de>

E-Mail: [wvt@wvttrier.de](mailto:wvt@wvttrier.de)

# Inhalt

<i>kommunikabel/inkommunikabel</i> – Gegenwartslyrik im Unterricht. Zur Einführung .....	1
CARLO BRUNE UND INES THEILEN	

## I Praxen – Zugänge öffnen

Grundlagen der aktuellen Lyriktheorie an Gedichten der Gegenwart vermitteln. Ein (hochschul-)didaktisches Beispiel und seine systematische Basis .....	13
ANNA BERS	

„Genaue Szenen aus einem künftigen Tag“. Gedichtinterpretationen jenseits der Deutschlehrgliederung .....	29
HENNING HESKE	

Vergegenwärtigte Erfahrung. Zugänge zur Gegenwartslyrik in literarischen Gesprächen .....	41
JOHANNES MAYER	

## II Lektüren – Texte erschließen

Dinggedichte und poetische Stillleben. Gedichte von Jan Wagner und Durs Grünbein im Deutschunterricht .....	57
PETER BEKES	

„Seitenstreifen“. Heterochronotopien in der Lyrik Nora Bossongs und ihre didaktische Relevanz .....	73
CARLO BRUNE	

Vom Gruselett zum Skelett unterm Bett! Kinderlyrik der Gegenwart – Innovative Schmankerl oder Einheitsbrei? .....	91
INGER LISON	

„Mit dem Rücken zum Publikum“? Sabine Scho: *Album* (2001)  
und Sabine Scho/Andreas Töpfer: *The Origin of Senses* (2015) ..... 109

MIRJAM SPRINGER

„unser kleiner grenzverkehr“. Lyrische Übersetzungen  
bei Uljana Wolf und José Oliver ..... 125

INES THEILEN

### **III Lyrics – Text/Klang nachhören**

Lyrics übersetzend erschließen. Leonard Cohen im Deutschunterricht ..... 141

INA HENKE

*Diese Ansprüche fordern jetzt ihre Erfüllung*. Populäre Eingängigkeit  
als Ergebnis formaler Strenge in Liedtexten der Wise Guys ..... 157

JOHANNES ODENDAHL

„Alles endet aber nie die Musik“. Didaktische Potenziale  
und Anschlussmöglichkeiten deutschsprachiger Raptexthe im Literaturunterricht .... 173

SÖHNKE POST

AutorInnenverzeichnis ..... 185

# *kommunikabel/inkommunikabel – Gegenwartslyrik im Unterricht*

## Zur Einführung

CARLO BRUNE UND INES THEILEN

### Poetik und Hermetik

Einer der bekanntesten und wohl auch einflussreichsten Vertreter zeitgenössischer Lyrik, Thomas Kling, wählt den griechischen Gott Hermes zu seinem „poetische[n] Gewährsmann“.<sup>1</sup> Dies allerdings gerade nicht in seiner Rolle als Überbringer göttlicher Botschaften, die er den Menschen verständlich zu machen sucht, also als ‚Herme-  
neutiker‘, sondern zunächst einmal als Hermetiker, als „Hüter der Türen und Tore“.<sup>2</sup>

Doch selbst wenn Hermes Türen hütet, er schlägt sie nicht zu. Denn auch Kling sieht ihn – ähnlich wie Platon in der griechischen Antike – in der Tradition eines „Vater[s] der Dolmetscher“<sup>3</sup> und Vermittler; im Falle Klings freilich nicht länger der Botschaften oder Inhalte, sondern vielmehr des Mediums, der „Sprache, de[s] Botenstoff[es] selbst“<sup>4</sup>, wie er es nennt. Hermes tritt hier also in den, wie es weiter heißt, „Eigenschaften des Doorman, Schleusenwächters und Botenstoffbeförderers [...] in Erscheinung, ein Wirklichkeitsmischer, Reaktionsfähigkeit ist gefragt. [...] Das Gedicht baut auf Fähigkeiten der Leser/Hörer, die denen des Surfens verwandt zu sein scheinen, Lesen und Hören – Wellenritt in riffreicher Zone.“<sup>5</sup> Klings Rekurs auf die Hermes-Figur ist folglich von zwei Seiten aus zu denken, produktions- wie rezeptionsästhetisch. Produktionsästhetisch fungiert er als allegorischer „Patron seiner Dichtung“<sup>6</sup>, wacht gleichsam über einem Verständnis moderner „Gedichte“ als „hochkomplexe (‚vielzüngige‘, polylinguale) Sprachsysteme. Kommunikabel und inkommunikabel zugleich.“<sup>7</sup> Denn in seiner „Funktion des Kommunikators“ setzt Klings Figur des Hermes nicht auf Verständlichkeit oder getreue Botschafterdienste, er agiert vielmehr als

- 
- 1 Aniela Knoblich, 2014, *Antikenkonfigurationen in der deutschsprachigen Lyrik nach 1990*, Berlin/Boston: de Gruyter, S. 272.
  - 2 Vgl. Peer Trilcke, 2012, *Historisches Rauschen. Das geschichtsliterarische Werk Thomas Klings*, Dissertation, Göttingen, S. 315, <https://ediss.uni-goettingen.de/handle/11858/00-1735-0000-0006-AEDE-3>, zuletzt aufgerufen am 24.04.2019.
  - 3 Thomas Kling, 1997, *Hermetisches Dossier*, in: ders., 1997, *Itinerar*, Frankfurt a. M.: Suhrkamp, S. 51-58, hier S. 53.
  - 4 Ebd., S. 54.
  - 5 Ebd., S. 55.
  - 6 Knoblich, *Antikenkonfigurationen* [Anm. 1], S. 301.
  - 7 Kling, *Hermetisches Dossier* [Anm. 3], S. 55.

Spieler, mit der „darke[n] Trickster-Seite“<sup>8</sup> des Hermetikers, des Sprachmischers, des Verwirrers – und kalkulierenden Verführers:

gewandt in der Berechnung, [...] verschmitzt, von geriebenem Anspielungsreichtum und prekärem Eigentumsbegriff, der sich der Sprache mit rücksichtsloser Zärtlichkeit, mit schöpferischer Neugier bedient, um, mit diesen und anderen schillernden Eigenschaften, Leidenschaften und Eigenheiten ausgestattet, Distanzüberwindung zu seiner Sache zu machen.<sup>9</sup>

Dieser Distanzüberwindung zum Medium Sprache korreliert eine Distanzgewinnung<sup>10</sup> zu ihren Inhalten. Um im Bild des Wellenritts zu bleiben, geht es um das Spiel mit den ‚sprachlichen Wellen‘ selbst. Rezeptionsästhetisch leitet Hermes den Leser auf eine bzw. einer Oberfläche, die ihre Konturen unablässig verändert. Dort, wo eben noch das Wellental war, türmt sich einen Moment später schon wieder die neue Welle auf. Ein beständiges Bild von dieser Fläche gibt es folglich ebenso wenig wie eine Tiefenstruktur, den *einen* zu bergenden Sinn. Sucht unser Surfer hiernach, droht er von den Wellen begraben zu werden, von denen er sich doch viel besser hätte tragen lassen sollen.

## Poesie und Didaktik

Wie verhält es sich angesichts dieser hermetischen Traditionslinien, in denen sich Kling selbst und mit ihm wohl auch ein großer Teil anderer GegenwartslyrikerInnen<sup>11</sup> verorten, mit einer weiteren Vermittlungsfigur, nämlich der des Lehrers oder der Lehrerin im Literaturunterricht. Dass sich angesichts des Lyrikverständnisses von Kling hier Probleme auftun, stellt nicht zuletzt seine apodiktisch vorgetragene Aussage: „Poesie und Didaktik operieren auf gänzlich differenten Feldern [...]“<sup>12</sup> heraus. An anderer Stelle wird er noch deutlicher: „Das Gedicht“, so heißt es in dem Essay *Spracharbeit, Botenstoffe*, „hat kein Lehrer-Lämpel-Institut zu sein, es ist didaktikfrei“<sup>13</sup>.

Bevor man als Didaktiker angesichts solcher Polemik aber zu schnell die Waffen streckt, stellt sich die Frage, ob diese Form einer Verweigerung von Didaktik nicht in engem Zusammenhang zu Klings Reinterpretation der Rolle des Hermes und der damit verbundenen Absage an ein bewusst polemisch reduziertes Verständnis von Hermeneutik steht, das die Rolle der Sprache auf die Funktion eines Vehikels zur Über-

8 Thomas Kling, 2005, Vorzeitbelebung, in: ders., Auswertung der Flugdaten, Köln: DuMont, S. 45-82, hier S. 58. Vgl. auch: Trilcke, Historisches Rauschen [Anm. 2], S. 259.

9 Kling, Hermetisches Dossier [Anm. 3], S. 54.

10 Vgl. Trilcke, Historisches Rauschen [Anm. 2], S. 315.

11 Diese Publikation ist sich der Komplexität sprachlicher Gendermarkierungen bewusst und bemüht sich diesbezüglich um Sensibilität. Deshalb wurde die konkrete Umsetzung den jeweiligen AutorInnen freigestellt.

12 Thomas Kling, Sprachinstallation 2, in: ders.: Itinerar [Anm. 3], S. 15-26, hier S. 22.

13 Thomas Kling, 2001, Spracharbeit, Botenstoffe. Berliner Vortrag über das 17. Jahrhundert, in: ders., Botenstoffe. Köln: DuMont, S.51-69, S. 53. Vgl. Trilcke, Historisches Rauschen [Anm. 2], hier S. 181.